

Haushaltsrede 2023

„Begonnenes zielstrebig umsetzen – Neues wagen“

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

werte Vertreter der Presse,

sehr geehrte Herren Stadt- und Ortschaftsräte,

die Welt, Europa, Deutschland, unser Baden-Württemberg aber nicht zuletzt auch die Kommunen stehen an der Schwelle zum nächsten Jahr vor gewaltigen Herausforderungen.

Krieg in Europa mit dramatischen Flüchtlingsfolgen, die höchste Inflation der letzten fünf Jahrzehnte, Fliehkräfte in der Demokratie, eine leidlich sich wohl dem Ende zuneigende Pandemie und – was ebenfalls schmerzt – immer größere Probleme in der Gewinnung von Nachwuchskräften für die öffentliche Verwaltung bei einer mehr und mehr ausufernden Bürokratie.

Dies alles hat das Jahr 2022 in unserer Kommune und in unserer Verwaltung geprägt und hinterlässt seine Spuren im Haushaltsentwurf 2023.

So konnten manche der für das Jahr 2022 avisierten Vorhaben nicht oder nicht vollständig umgesetzt werden und tauchen im Planwerk für das Jahr 2023 wieder auf.

Rückfragen bei ortsansässigen Unternehmen haben eine hinsichtlich der Gewerbesteuer eine noch stabile Situation zu Tage gefördert. Es wird mit Einnahmen von 2 Mio. Euro kalkuliert, aufgrund der Entwicklung im Jahr 2022 ein vertretbarer Ansatz.

Die Differenz des errechneten Finanzmittelbedarfs, für das Jahr 2023 7.872.665 Euro zur vorhandenen Steuerkraft mit 4.874.972 Euro verdeutlicht Jahr für Jahr den gewerblichen Nachholbedarf unserer Stadt. Die Ansiedlung der Firma Koch und weiterer in der Pipeline befindlicher Firmen stärkt das IG Nord in seiner Funktion als regionaler Gewerbeflächenschwerpunkt.

Die Schlüsselzuweisungen nach dieser eben angesprochenen mangelnden Steuerkraft dürften bei knapp 2,1 Mio. Euro liegen, für den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer sind 2.963.000 Euro prognostiziert und die

Umsatzsteuer sollte im nächsten Jahr 195.000 Euro an Einnahmen beschere, die kommunale Investitionspauschale geht mit 584.000 Euro in den Haushalt ein, der Familienleistungsausgleich beläuft sich auf 231.000 Euro.

Dieser Einnahmesituation steht eine kräftige Inanspruchnahme unserer Kommune bei den Umlagen gegenüber, aus dem Ergebnis der Gewerbesteuer errechnet sich eine Gewerbesteuerumlage von rund 209.000 Euro, die Kreisumlage ist aktuell mit 1.864.141 Euro errechnet und die Finanzausgleichsumlage schlägt mit 1.475.000 Euro zu Buche.

Schlussendlich gehen wir für das Jahr 2023 von einem positiven Ergebnis im Bereich der allgemeinen Finanzwirtschaft von 4.389.000 Euro aus, das sich in etwa mit dem des Vorjahres deckt und die Einnahmen aus Steuern und Landeszuweisungen einerseits und die Umlagen andererseits abbildet.

Die Investitionsthemen des nächsten Jahres sind weiterhin Breitbandausbau mit der Hoffnung in 2023 das schnelle Internet entlang der Backbone-Trassen sowie in Gewerbegebieten und Schulen verfügbar zu haben, hierfür stehen 3,2 Mio Euro zur Verfügung, die zu etwa 70 Prozent refinanziert werden.

Für die Stadtsanierung mit hoffentlich endlich Planungsfortschritten beim Rathaus ist die Durchführung des Planungswettbewerbs vorgesehen, sofern die Denkmalbehörden eine Entscheidung diesbezüglich endlich treffen, die Planung zur Sanierung bestehender Baugebiete, Stichwort Katzenbol, schlägt mit 170.000 Euro zu Buche.

Planerische Weichenstellungen für mehrere Baugebiete die wir im vereinfachten Verfahren nach § 13 b umsetzen wollen. Straßensanierungen, Kanalerneuerungen und Austausch maroder Wasserleitungen in der Schillerstraße und der Hochbergstraße runden das beträchtliche Investitionsvolumen sind mit 900.000 Euro veranschlagt.

Bei der laufenden Verwaltungstätigkeit drücken uns steigende Personalkosten, auch aufgrund insgesamt drei neuer Vollzeitstellen, davon 2 im Bereich der Kinderbetreuung und eine im Verwaltungsbereich durch den neu geschaffenen Bereich Bauverwaltung und Liegenschaften der organisatorisch dem Bauamtsbereich zugeordnet wird. Die Personalkosten steigen im Vergleich zum Vorjahr um 450.000 Euro, geschuldet ist dies zusätzlichen Stellen im frühkindlichen Bereich sowie der neu geschaffenen Stelle in der Verwaltung

und eingerechneten Tarifsteigerungen. Insgesamt belaufen sich die Personalkosten 3.000.000 Euro, und erfahren eine Steigerung um 15 Prozent. Anstehende Aufgaben und rechtliche Vorgaben geben uns diesbezüglich keinen Spielraum.

Ergänzend kommt die ebenfalls unumgängliche Steigerung der allgemeinen Verbandsumlage aufgrund der Stärkung des Personals im Bereich Finanzverwaltung, IT und technische Bauverwaltung.

Nicht außer Acht zu lassen sind ebenso die dramatischen Kostensteigerungen bei der Energiebeschaffung. Im Mittel wurde diesbezüglich eine Kostensteigerung von 35 Prozent zum Vorjahr angesetzt, auf einen höheren Ansatz wurde verzichtet, da umfangreiche Energiebeschaffung noch vor den großen Preissprüngen erfolgte und sich somit wohl erst im Jahr 2024 noch kräftigere Ausschläge zeigen werden.

Erheblich beansprucht ist die Stadt aus der Bereitstellung von Unterkünften für Flüchtlinge in der Anschlussunterbringung. Es wird zusehends herausfordernder, Wohnraum für diesen Personenkreis zu finden.

Der Aufgabe Sicherung der medizinischen Versorgung wollen wir uns beherzt widmen indem eine Kommunikationsagentur eine auf größere Zeiträume abgestimmte Anwerbestrategie entwickelt. Doch damit nicht genug, wir müssen uns die Bauplatzvergaberichtlinien nochmals unter dem Aspekt „Macht ein Baugrundstück Schömberg für Ärzte lukrativ“ ansehen. Daneben sieht die Planung des Bahnhofsareals ein Ärztehaus vor, auch an dieser planerischen Weichenstellung gilt es festzuhalten.

Im Bereich der Feuerwehr sind die veranschlagten Ausgaben plausibel nachgewiesen und weitestgehend den rechtlichen Vorgaben folgend.

Im Mittelpunkt der Investitionen an den Schulen steht die Beschaffung eines neuen Servers am Schulzentrum Schillerstraße dessen Kosten mit 70.000 Euro anteilig auf die Stadt als Träger der Realschule und die Werkrealschule als Träger. Der Kredit zur Umsetzung des 4. Bauabschnittes am Schulzentrum wird 2023 vollständig abgelöst, auch hierfür sind 900.000 Euro im Haushalt 2023 eingestellt.

Im Jahr des 30 jährigen Bestehens des Kindergartens in der Gartenstraße stellt dieser auch den Investitionsschwerpunkt hinsichtlich der Kindertagesbetreuung dar. Zum einen soll, gewissermaßen als Außenstelle, ein Waldkindergarten auf dem Palmbühl entstehen der inklusive zugehörige Infrastruktur mit 350.000 Euro zu Buche, hinzu kommen Investitionen ins Gebäude an der Gartenstraße um im Jubiläumsjahr wieder eine den heutigen Erfordernissen angepasste Situation zu schaffen.

Den Bereich Katzenbol in Schörzingen sowohl hinsichtlich der Straßenbeschaffenheit als auch in Bezug auf die Unterwelt, sprich Kanal- und Wasserleitung unter die Lupe zu nehmen ist ein Kernthema im Tiefbaubereich des kommenden Jahres. Konkret umgesetzt werden soll die Sanierung des schlechtesten Bauabschnittes jeweils in der Schillerstraße und der Hochbergstraße.

Einen finanziellen Kraftakt für künftige Jahre lassen die erheblichen Beschädigungen im Kanalnetz erwarten. 2023 ist diesbezüglich einerseits ein Förderantrag zu stellen, andererseits den schlimmsten Beschädigungen ad hoc zu Leibe zu rücken.

Im Fokus des nächsten Jahres steht ebenso die Fortführung von Planungen im Wohn- und Gewerbebereich, beispielsweise im Pfarrscheuerareal, in Brühlen IV-Erweiterung, aber auch im IG Nord.

Ebenso ist eine Planungsrate für den Dorfplatz Schörzingen vorgesehen.

Für Grunderwerbe sind sowohl für Schömberg als auch für Schörzingen jeweils rund 400.000 Euro veranschlagt, wo immer Grunderwerb in planerisch ausgewiesenen Bereichen getätigt werden kann soll dies auch erfolgen.

Wie gut daher, dass es in den vergangenen Jahren durch Schuldenabbau gelungen ist ein stabiles finanzielles Fundament zu schaffen, am Ende des Jahres 2022 besteht im Kernhaushalt noch eine Verschuldung von 255.900 Euro oder 54,02 Euro pro Kopf. Für das Jahr 2023 ist nach jetzigem Stand mit einem Anstieg der Verschuldung um 2,5 Mio. Euro zu rechnen, was einen Anstieg der Pro-Kopf-Verschuldung um 505 Euro gleichkommen würde.

Das veranschlagte Gesamtergebnis liegt bei – 440.990 Euro und ist in Folgejahren auszugleichen.

Der weitere Fahrplan zur Verabschiedung des Haushaltsplanes sieht vor, diesen am 11. Januar im Gemeinderat und am 17. Januar 2023 im Ortschaftsrat zu beraten.

Die Verabschiedung des Haushalts ist für Februar geplant.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.